

EU will Spekulationen mit Agrarrohstoffen einschränken

Angesichts der starken Schwankungen bei den agrarischen Rohstoffpreisen will die EU-Kommission gegen exzessive Spekulationen vorgehen.

Die Kontrolle auf den Terminmärkten soll im Rahmen der Finanzmarktreform verschärft werden. Eine Schlüsselrolle spiele dabei die anstehende Überarbeitung der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID), sagte EU-Binnenmarktkommissar Michel Barnier am 20. September laut dem Agrarpressedienst AIZ zu Beginn einer öffentlichen Anhörung zur Reform. «Es ist nicht die Aufgabe der Terminmärkte, die Spekulation und die Gewinne einiger Akteure zu füttern», so Barnier.

«Wir müssen uns gegen die extreme Preisvolatilität bei Agrarprodukten wappnen, die ganze Teile

unserer Landwirtschaft bedroht», erklärte EU-Agrarkommissar Dacian Ciolos bei der MiFID-Anhörung. Im Rahmen der Agrarreform werde er weitere Vorschläge unterbreiten, um gegen die Volatilität der Preise und der bäuerlichen Einkommen vorzugehen. Wie sehr die Finanz- und Agrarmärkte heute integriert seien, zeige sich derzeit an den Getreidepreisen, die innerhalb von zwei Monaten um 70 Prozent gestiegen seien. Die Märkte reagierten zudem nervös auf den Rückzug zweier Hauptakteure aus dem weltweiten Getreidehandel – Russland und die Ukraine. Allerdings zeige eine Analyse der Situation, dass die Entwicklung der vergangenen Wochen unverhältnismässig sei, da die Ernte in Europa gut sei und auch die weltweiten Getreidevorräte bei Weitem ausreichend seien, wie der Agrarkommissar betonte.

■ *lid*, 24. September 2010